

Was tun bei einem Stromausfall oder Blackout?

Notfallblatt und Checkliste für Präventionsmaßnahmen

**Herausgeber:**

Fachgruppe Hotellerie

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Kärnten

Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt

Verfasser: Mag.^a Katja Sammer

Quellennachweise:

Leitfaden für Schulleitungen zum Thema Blackout, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Stand: Version 1.2 November 2022)

Zivilschutzverband Kärnten, Sicherheitsinformation „Was tun bei einem Stromausfall oder Blackout?“

Broschüre „Blackout im Tourismus“ der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (Stand: Dezember 2022)

Disclaimer:

Das Notfallblatt und die Checkliste stellen lediglich Handlungsempfehlungen dar. Die Fachgruppe Hotellerie der Wirtschaftskammer Kärnten übernimmt daher keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Gültigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Fachgruppe Hotellerie, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Fachgruppe Hotellerie kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle dargebotenen Inhalte sind unverbindlich. Die Fachgruppe Hotellerie behält es sich ausdrücklich vor, Teile oder ganze Kapitel der dargebotenen Inhalte ohne vorhergehende Ankündigung zu löschen, zu verändern, zu ergänzen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Stand: 20.12.2022



Wirtschaftskammer Kärnten | Hotellerie

Europaplatz 1 | 9021 Klagenfurt am Wörthersee

T 05 90 90 4 - 611 | F 05 90 90 4 - 615 | E tourismus@wkk.or.at

W wko.at

Notfallblatt

1. Lageerkennung: Stromausfall bzw. Blackout?	
Thema und Fragestellung	
Überprüfung der eigenen Stromversorgung Check: Ist der FI-Schalter im Sicherungskasten bzw. die Sicherung ausgelöst?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Überprüfung der Umgebung Check: Haben die Nachbarn Strom (Licht in Nachbarhäusern)? Funktioniert die Straßenbeleuchtung?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Überprüfung der Erreichbarkeit anderer Personen Check: Haben Personen, die sich in einer gewissen geographischen Nähe aufhalten, noch Strom oder sind diese auch von einem Stromausfall betroffen (Kontaktaufnahme via Handy bzw. Festnetz)?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Überprüfung Sirenen-Warnsignale und aktueller Informationen Radio/TV/Internet Check: Wurde mittels Sirensignal eine offizielle Zivilschutz-Warnung (dreiminütiger gleichbleibender Dauerton) abgesetzt? Gibt es aktuelle Informationen im ORF-Radio (Batterie-, Kurbel- oder Autoradio) bzgl. eines Stromausfalles bzw. Blackouts? Funktioniert das Internet und wenn ja, sind dort aktuelle Informationen abrufbar (ORF-Homepage)?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

2. Allgemeine Verhaltensanweisungen für den Ernstfall

Bewahren Sie Ruhe! Klären Sie ab, ob es sich um einen großflächigen Stromausfall (siehe Punkt 1.) handelt und befolgen Sie die Anweisungen über Radio (ORF-Radio-Kärnten). Beachten Sie auch allfällige Lautsprecherdurchsagen

Informieren Sie Ihre Mitarbeiter und klären Sie soweit möglich über die aktuelle Lage auf.

Informieren Sie Ihre Gäste und überprüfen Sie kritische Bereiche (Lifтанlagen, Wellnessbereich, Schwimmbad, Zimmer), ob Gäste eventuell hilfsbedürftig sind.

Trennen Sie elektronische Geräte nach Möglichkeit vom Stromnetz. Überprüfen Sie, ob die autonome Stromversorgung (Notstromaggregate, Ersatz-Akkus etc.) aufrechtgehalten wird und die Wasserversorgung mittels Notversorgung gesichert ist. Fahren Sie die Systeme rechtzeitig herunter.

Vermeiden Sie Autofahrten, die nicht unbedingt nötig sind. Ebenso sollten Sie versuchen, Ihre Gäste von unnötigen Autofahrten oder abrupten Abreisen abzuhalten.

Lassen Sie eine Lampe oder Licht an, damit Sie merken, wenn der Strom wieder da ist.

Vorsicht beim Umgang mit brennenden Kerzen - erhöhte Brandgefahr; Feuerlöscher griffbereit halten.

Besondere Vorsicht vor Verbrennungen und Verletzungen; mögliche Gefahrenstellen absichern; Erste-Hilfe-Kasten und Verbandsmaterial bereithalten.

Wenn das Telefonnetz noch funktioniert – wählen Sie den Notruf nur in tatsächlichen Notfällen.

Bei medizinischen Notfällen: Suchen Sie den Katastrophenschutz-Leuchtturm in Ihrer Gemeinde auf.

Sofern die Wasserleitung noch funktioniert, kann man noch den Wasservorrat ergänzen.

Checkliste für Präventionsmaßnahmen

I. Betriebliche Ebene	
Thema und Fragestellung	
<p>1. Sind Notfall- und Alarmpläne für den Blackout-Fall in Papierform vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche konkreten Probleme können im Betrieb auftreten? • Ist ein konkreter Prozess ausgearbeitet, der Maßnahmen zur Störungsanalyse sowie Sicherheitsvorkehrungen und Informationsabläufe festlegt? • Sind Pläne für ein geordnetes Wiederhochfahren ausgearbeitet? („first things first“) • <i>Anmerkung:</i> Ein automatisches Wiederhochfahren birgt Gefahren – das Hochfahren ist eine hochkritische Phase, eine Störung (neuerlicher Stromausfall) kann zum Totalausfall führen. • Werden die Notfall- und Alarmpläne auch regelmäßig durchbesprochen und die darin festgelegten Prozesse geprobt? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>2. Ist für den Ernstfall ein Verantwortlicher im Betrieb festgelegt und ist dieser entsprechend geschult?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>3. Sind alle Mitarbeiter*innen für den Ernstfall geschult? Gibt es spezielle Dienstpläne für den Ernstfall?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Sie Ihre Mitarbeiter*innen auf ein Blackout-Szenario vorbereiten? • Sind alle Mitarbeiter*innen über die Notfall- und Alarmpläne informiert? • Wie viele Mitarbeiter*innen sind bei einem Blackout zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig? • Welche Mitarbeiter*innen sind nicht einsetzbar (z.B. Betreuungspflichten gegenüber Kindern, zu langer Arbeitsweg etc.)? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>4. Muss ein (Not-)Betrieb aufrechterhalten werden? Wenn ja, dann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viel Leistung wird im Notfall benötigt? • Welche Geräte müssen weiterhin betrieben werden (Heizung, Beleuchtung, Kühlschrank ...)? Welche Prozesse sind verzichtbar? • Sind die kritischen Prozesse („sicheres Herunterfahren“) im Betrieb definiert (Risikomanagement)? • Ist das Personal dazu entsprechend informiert und geschult? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>

I. Betriebliche Ebene		
Thema und Fragestellung		
<p>5. Wie lange funktionieren die unterbrechungsfreien Stromversorgungsanlagen (USV)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie die Überbrückungszeit erhoben? • Wie groß ist die Leistung des Generators? • Sind Ersatztreibstoffe für Generatoren oder Ersatz-Akkus vorhanden? Wie lange reichen die Ersatztreibstoffe bzw. die Ersatz-Akkus? • Wie viel Treibstoff kann vorgehalten werden bzw. auch laufend umgewälzt werden? • Was kann die autonome Versorgung aufrechterhalten und wie lange? • Ist die Wasserversorgung für den Betrieb soweit abgesichert, dass eine Pumpe über eine Notversorgung gesteuert wird? • Wann müssen die Systeme spätestens heruntergefahren werden? • Kann das Herunterfahren zu jeder Zeit sichergestellt werden? • <i>Anmerkung:</i> USVs sollten beim Wiederhochfahren einen Mindestladezustand aufweisen. Bei neuen Anlagen ist dies aufgrund der neuen Technik kein Problem mehr. 	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>6. Sind Sie auf jahreszeit- oder wetterabhängige Gegebenheiten vorbereitet?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anmerkung:</i> Heizung /Kühlung im Falle von Kälte / Hitze, auffrierende Leitungen im Winter. 	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>7. Welche Bereiche in Ihrem Betrieb sind besonders gefährlich bzw. bedürfen im Notfall einer gesonderten Überprüfung bzw. Überwachung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Liftanlagen, Wellness- und Fitnessbereichen und ev. Zimmer – ist betriebsinterne Menschenrettung notwendig? • Sind Ihre Mitarbeiter*innen in der Lage, Menschen aus den Liftanlagen zu befreien? • Sind die kritischen Bereiche im Notfall- und Alarmplan vermerkt? • Ist eine verantwortliche Person zur Überwachung dieser Bereiche für den Ernstfall festgelegt? 	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>8. Wie werden die Sicherheitseinrichtungen im Notfall betrieben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Zutritts-, Tor- und Alarmsysteme; ist ein Prozess für den Ernstfall definiert? 	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<p>9. Werden potentielle Infrastrukturschäden berücksichtigt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist festgelegt, welche Infrastruktur (Geräte, Anlagen u. dgl.) nicht notwendig ist und im Ernstfall vom Stromnetz genommen werden kann (Gefahr der Zerstörung von Geräten beim Wiederhochfahren)? • Sind Rückstauklappen von Abwasserkanälen vorhanden und funktionsfähig? • Gibt es Kühltruhen mit Lebensmitteln, die nicht verderben sollten bzw. als Notvorrat dienen? 	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

I. Betriebliche Ebene	
Thema und Fragestellung	
10. Ist für eine Erhöhung der Brandschutzmaßnahmen im Ernstfall gesorgt? <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anmerkung:</i> Brandmeldeanlagen fallen u.U. aus, Alarmweiterleitung und Notrufe funktionieren nicht. 	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
11. Ist für eine Notbeleuchtung im Ernstfall gesorgt? <ul style="list-style-type: none"> • Sind für Mitarbeiter*innen und Gäste ausreichend Taschenlampen (mit Ersatzbatterien) vorhanden? • <i>Anmerkung:</i> Von Kerzen ist aufgrund der erhöhten Brandgefahr eindringlich abzuraten. 	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
12. Ist eine Verwendung Ihres Betriebes als „Leuchtturm“¹ möglich? <ul style="list-style-type: none"> • Hat Ihr Betrieb die Möglichkeit, eine Notfallzentrale für die Zivilbevölkerung zu werden? • Soll dies der Gemeinde gegenüber kommuniziert werden? • Wie können Sie mit Hilfesuchenden umgehen? • Welche Sicherheitsmaßnahmen sind dafür erforderlich? • Sind ggf. Vorkehrungen vor möglichen Plünderungen und Vandalismus zu treffen? 	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

¹ Als „Leuchtturm“ wird ein Betrieb bezeichnet, der während eines Blackouts durch eine eigene Stromversorgung nach außen hin als sichere Anlaufstelle für die Bevölkerung wirken könnte. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde.

II. Interne und externe Kommunikation	
Thema und Fragestellung	
1. Wie können Sie im Ernstfall kommunizieren bzw. die Kommunikation aufrechterhalten? <ul style="list-style-type: none"> • Ist ein netzunabhängiges Radio (z.B. batteriebetriebenes Radio) vorhanden, über welches behördliche Informationen empfangen werden können? • Gibt es in Ihrem Betrieb ein Telefon, das direkt an der Versorgung durch die Telekom angeschlossen ist? • <i>Anmerkung:</i> Telefone, die am analogen Telefonanschluss angeschlossen sind, können u.U. durch diesen versorgt werden (kommt in der Praxis nur mehr selten vor). Abklärung mit dem Betreiber erforderlich? • Stehen für eventuell vorhandene Funksysteme ausreichend Batterien oder Akkus zur Verfügung? • Mit wem müssen Sie im Ernstfall in Kontakt treten? • Erhalten Sie vom Gemeindegaststaben Informationen und wenn ja, können Sie mit diesem im Notfall Kontakt halten? • Wo befindet sich der nächstgelegene Leuchtturm und wie erreichen Sie diesen? 	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>

II. Interne und externe Kommunikation	
Thema und Fragestellung	
<p>2. Ist eine Ansprechperson für Mitarbeiter*innen bzw. Gäste definiert, die Mitarbeiter*innen bzw. Gäste im Notfall informiert und am Laufenden hält?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist im Ernstfall die innerbetriebliche Kommunikation auf Mitarbeiter-Ebene bzw. Gäste-Ebene? Ist dies allen Mitarbeiter*innen bekannt? • Ist diese Person 24 Stunden für Mitarbeiter*innen/ bzw. Gäste erreichbar? • Gibt es im Betrieb einen fixen „Infopoint“ (z.B. Rezeption) bei dem sich Gäste laufend Informationen holen können? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>

III. Versorgung	
Thema und Fragestellung	
<p>1. Ist die benötigte Infrastruktur für die Primärversorgung der Mitarbeiter*innen und Gäste (Notschlafstellen, Verpflegung, medizinische Erstversorgung) vorhanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es ein medizinisches Gerät oder Medikamente, die für eine Person/Gast/Mitarbeiter*in ggf. lebenswichtig sind? • Sind für bestimmte Gäste bzw.- Mitarbeiter*innen mit besonderen Bedürfnissen (Personen mit einer Beeinträchtigung, Schwangerschaften, besondere Vorerkrankungen etc.) sonstige spezielle Vorkehrungen notwendig? • Wie können Erste-Hilfe-Maßnahmen im Allgemeinen aufrechterhalten werden? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>2. Gibt es einen Notvorrat an Lebensmitteln?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lange reichen die vorhandenen Vorräte für die Versorgung von Mitarbeiter*innen und Gäste? • Wie lange reicht die Wasserversorgung für Mitarbeiter*innen und Gäste? Ist für alternative Wasserversorgung (z.B. Vorrat an Mineralwasser) gesorgt? • Müssen bestimmte Lebensmittel gekühlt werden und wenn ja, ist für die entsprechende Kühlung (Kühlschränke/Kühlräume) im Ernstfall gesorgt? • Wer rationiert die Lebensmittel bzw. wer gibt Getränke aus? • Können im Notfall noch Speisen („Krisenspeisen“) zubereitet werden (z.B. Gasherd, Gaskocher, Griller)? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>3. Müssen bestimmte Lebensmittel rasch verbraucht werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist dafür verantwortlich, dass verderbliche Lebensmittel schnell verbraucht werden? 	<p>Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>